



## Projektziele

Ziel ist es, den Kalterbach als strukturreiches und durchgängiges Gewässer zu entwickeln. Auch die Uferbereiche sollen extensiviert und wieder mit dem Bachlauf verzahnt werden. So entsteht ein vielfältiger Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten, insbesondere für die Helm-Azurjungfer.

## Potentielle Maßnahmen

- Rückbau von Querbauwerken, Ersatz durch Sohlgleiten
- Förderung der eigendynamischen Entwicklung durch Entnahme von Uferverbauungen und Einbringen von Strukturelementen wie Totholz und Strömunglenkern
- Schaffung neuer Lebensräume wie Flachwasser- und Flachuferzonen durch Aufweitungen des Gewässerbettes sowie neuer Seitenarme und Laufverschwenkungen
- Entwicklung von Gewässerrandstreifen für den Biotopverbund, abschnittsweise Anhebung der Gewässersohle
- abschnittsweise Gehölzentfernung, sog. „Libellenfenster“

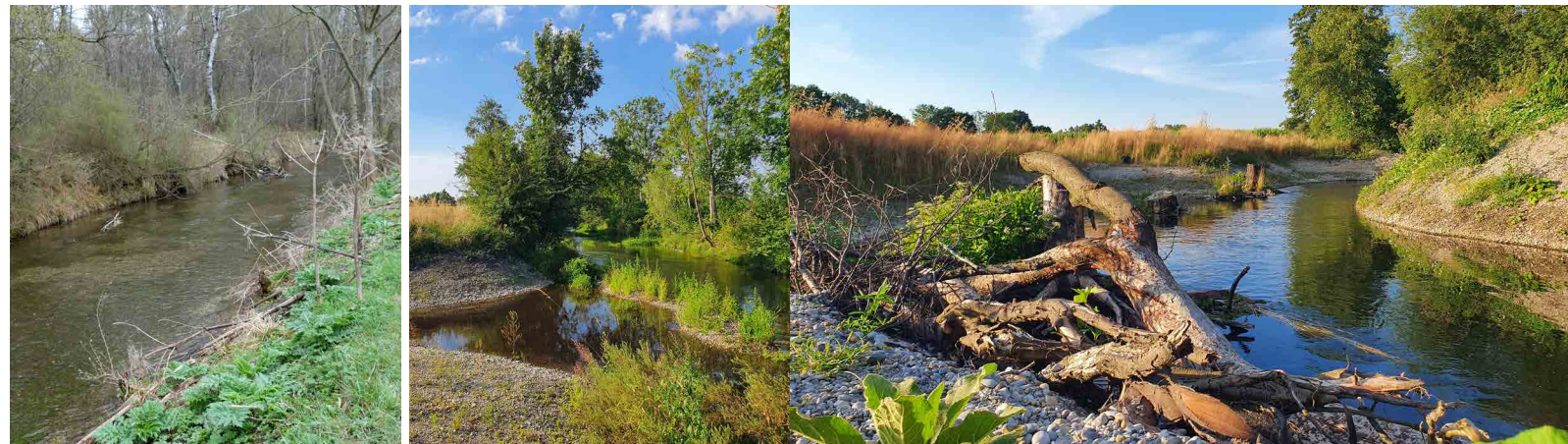
Auf Privatflächen werden Renaturierungsmaßnahmen und der Biotopverbund nur mit Einverständnis der EigentümerInnen und BewirtschafterInnen umgesetzt.

### Fotos rechte Seite (Impressum und Titelseite unten):

Der streckenweise unbefriedigende Zustand des Kalterbaches: kanalisiert, eingetieft und gesäumt von dichtem Gehölz und Neophyten (links); Renaturierungsmaßnahmen bringen Licht und Struktur ans Gewässer (rechts).

### Foto oben:

Maßnahme am Kalterbach mit Aufweitungen und Laufverschwenkungen



## Impressum & weitergehende Informationen

**Projektträger:** Verein Dachauer Moos e.V.  
Münchner Straße 37 · 85232 Bergkirchen-Eschenried  
Tel 08131 2758585 · [www.verein-dachauer-moos.de](http://www.verein-dachauer-moos.de)



**Projektmanagement:** Terrabiota  
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH  
Tel 08151 97999 -50/-52 · [www.terrabiota.de](http://www.terrabiota.de)

Terrabiota

### Projektpartner

Regierung von Oberbayern, Wasserwirtschaftsamt München, Anliegerkommunen des Kalterbaches, Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Dachau und München sowie der Landeshauptstadt München

### Förderer

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



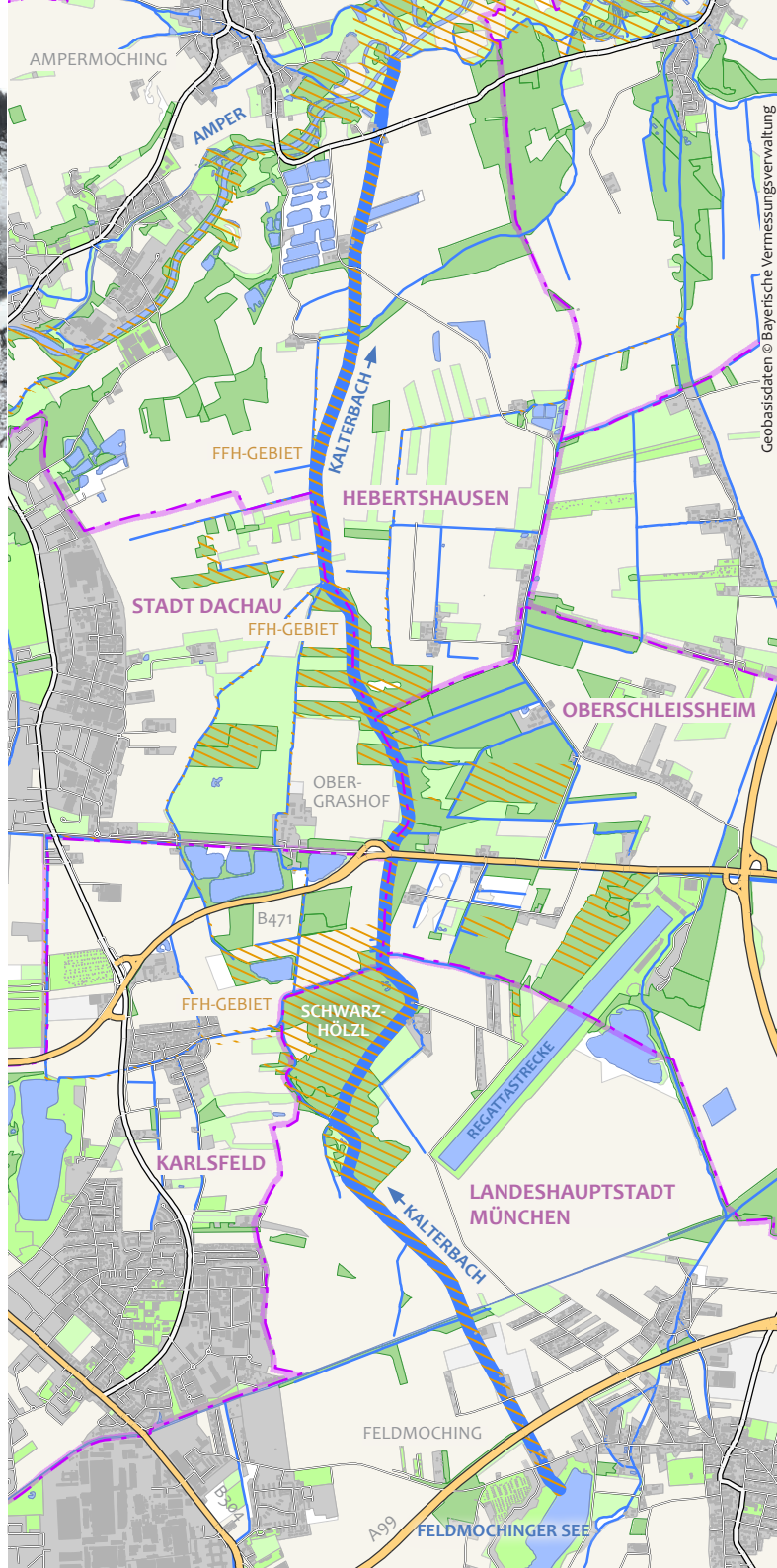
**Layout und Grafik:** Stefan Gerstorfer · [www.medienwerkstatt-dachau.de](http://www.medienwerkstatt-dachau.de)

**Fachliche Grundlagen:** FFH Managementplan zum FFH-Gebiet 7734-301, Umsetzungskonzept für Kalterbach, Schwebelbach des WWA München

**Fotos** (wenn nicht anders vermerkt): Robert Rossa, Stefan Gerstorfer

## MODELLPROJEKT ZUR RENATURIERUNG DES KALTERBACHES





## Das Projektgebiet

Der Kalterbach ist ein knapp 10,5 km langes Gewässer 3. Ordnung, das als Würmholzgraben dem Feldmoosinger See entspringt, in die Amper mündet und dabei drei Landkreise und fünf Gemeinden durchfließt.

## Die Geschichte des Kalterbaches

Einst wand sich der Kalterbach, gespeist von unzähligen Quellen, in vielen Schlingen und Mäandern durch die nasse Niedermoorlandschaft des Dachauer Mooses. Durch eine Vielzahl von Eingriffen wurde der Grundwasserspiegel im Dachauer Moos mehr und mehr abgesenkt, so dass der früher oberflächennah gemächlich dahinfließende Kalterbach seinen ursprünglichen Charakter fast völlig verlor. Heute bestimmen vor allem Begradigungen, Uferbefestigungen und tiefe Eingrabungen sowie die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Ufergrundstücke den Charakter des Gewässers.

## Bedeutung des Kalterbaches für Lebensraum- und Artenvielfalt

Noch immer beheimatet der Kalterbach eine Vielzahl seltener und bedrohter, gewässergebundener Tier- und Pflanzenarten, darunter die vom Aussterben bedrohte Libellenart Helm-Azurjungfer. Auch die Gewässervegetation ist auf weiten Strecken als wertvoller Lebensraum ausgewiesen. Der Kalterbach fließt durch ein Naturschutz- und drei Landschaftsschutzgebiete und ist als ausgewiesenes FFH-Gebiet auch Teil des europäischen Natura 2000-Schutzgebietssystems.

**Fotos oben** (links: Hans Schwaiger, rechts: Rostislav/stock.adobe.com): Helm-Azurjungfer (links) und Äsche (rechts) sind zwei von mehreren bedrohten Arten, für die der Kalterbach wichtiger Lebensraum bietet.

**Fotos linke Seite** (Archiv Verein Dachauer Moos e.V.): Der niveaugleich dahinfließende Kalterbach vor der Regulierung (links) Regulierung um 1916 durch französische Kriegsgefangene (rechts)

## Der Anlass für das Modellprojekt

Der Kalterbach besitzt eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung. Daher wurden in den letzten Jahren bereits Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, oftmals allerdings ohne gesamtökologischen Fokus. Zudem ist er auch für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) relevant. Diese fordert für alle Gewässer einen „guten Zustand“, welchen der Kalterbach momentan jedoch nicht aufweist.

## Das Modellprojekt

Das vom Bayerischen Naturschutzfonds, dem Bezirk Oberbayern und der Glücksspirale geförderte Modellprojekt (Laufzeit bis 12/2026) zeichnet sich durch eine gleichzeitige Umsetzung naturschutzfachlicher und gewässerstruktureller Maßnahmen aus. Da die Kommunen an dem Gewässer 3. Ordnung für Unterhalt und Umsetzung der WRRL verantwortlich sind, hat der interkommunale Verein Dachauer Moos e.V. die Trägerschaft übernommen. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe und bei Geländeterminen stimmt das Projektteam des Büros Terrabiota die Planungen mit den zahlreichen Akteuren am Kalterbach ab.